

bereits erwähnt. Recht originell ist das Blatt von Kathinka Dohs-Frankfurt a. M. für den bekannten Kapellmeister Siegfried Dohs. Das schönste Musikerlibris hat aber Ernst Kreidolf-München für die Pianistin Lili Burger geschaffen (Abb. 79). Das höchst eigenartige farbenschöne Blatt, eine Originallithographie, zeigt klavierspielende Hände, darunter als Allegorie eines Allegro ein vom Winde bewegtes Kornfeld. Das im Stile seiner Bilderbücher gehaltene eigene Exlibris Kreidolfs spielt durch die Darstellung eines Wolfes mit einem Stück Kreide im Maule auf die angebliche Ableitung des Namens des Künstlers, durch die Berge des Hintergrundes auf seine schweizer Heimat an.

Noch einige Exlibris mit „symbolistischen“ Kompositionen seien zum Schluß aus der großen Menge der vorhandenen rühmend hervorgehoben. Das Exlibris L. von Poschinger von der Gräfin D. Krasszewska-München ist abgesehen von der ganz unleserlichen Schrift des Namens ein sehr schönes Blatt, in seiner allegorischen Bedeutung mir aber nicht ganz verständlich. Auf dem Exlibris von Zur Westen von Fidus-Berlin ist Cassandra mit schmerzlich resigniertem Ausdruck in den edlen Zügen als Sinnbild einer idealistisch-pessimistischen

Weltanschauung dargestellt (Abb. 73).

Anderer Exlibris von Fidus: 1. D. Grautoff; 2. von Kipling; 3. Universalexlibris zu Studens Balladen.

Fidus' schlanke Gestalten sind nicht ohne Einfluß auf die Phantasie Elfriede Wendlandts-Berlin geblieben, ohne daß deshalb von einem Nachempfinden oder gar Nachahmen gesprochen werden könnte. Ihre sympathischen Arbeiten offenbaren vielmehr in Formgestaltung und Erfindung eine er-



Abb. 89.

Exlibris, gezeichnet von Otto Edmann.  
(Original farbig.)

freuliche Eigenart und kennzeichnen die junge Zeichnerin als eine der begrüßenswertesten und liebenswürdigsten Erscheinungen in der großen Zahl der gegenwärtig auf unserem Gebiete thätigen Damen. Die beiden hier wiedergegebenen Blätter knüpfen an die Form zweier Interpunktionszeichen an. Besonders gut ist es bei dem Exlibris Else Lasch der jungen Künstlerin gelungen, die schlanke Mädchengestalt mit den großen Rätselaugen in das Fragezeichen hinein zu komponieren, das sie aus irgend welchen Gründen für ein geeignetes Symbol der Besitzerin angesehen haben mag (Abb. 74). Bei dem Exlibris Helene Barges mit der schön empfundenen Gestalt eines nachdenklichen Mädchens ist das durch den zu Grunde liegenden Gedankenstrich bedingte starke Querformat des Blattes der Wirkung in einem unserer hochformatigen Bücher entschieden nicht günstig (Abb. 75). Reizend ist auch die neueste, eben vollendete Arbeit der Künstlerin für Willy Loebell: die auf der Hand des dargestellten Mädchens sitzende Libelle deutet auf die angebliche Ableitung des Besitzernamens.

Überaus selten kommen in Deutschland humoristische Eignerzeichen vor. Ein allerliebstes, natürlich scherzhaft gemeintes Blatt von unserem großen Wilhelm Busch für Fr. Warnecke, lithographiert

EX  
LIBRIS  
MAX  
WILKE



Abb. 88.

Exlibris, gezeichnet  
von Otto Edmann.